Sektion St. Gallen

News Letter

April 10

Nächster Treff: 23. April

Hotel zum Alten Bahnhof
Gossau SG

Hasenjagd !!!!

Termine:

Veranstaltungen 2010:

Eurominiatures Payern
22.-24. Mai
www.arpfam.com

Klassikwelt Bodensee mit diversen Oldtimern wie Auto, Zug, Flugzeuge 03. -06.Juni
www.klassikwelt-bodensee.ch

100 Jahre Schweizer Luftfahrt in Emmen am 24. Juli.
www.100jahreluftfahrt.ch

Inhalt:

History:
The Return of Junkers F 13

März Treff:

Last Word:

Editors Letter

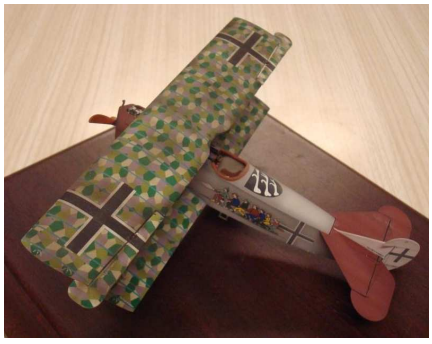
Hallo Freunde

Auf den ersten 3 Seiten werden wir ein wenig nostalgisch, auch das gehört zu unserem Hobby.

Thomas erklärt euch auf den Seiten 1 und 3 den Bau des Fokker D.VII Modell von Eduard „Limited edition“ in 1/48.

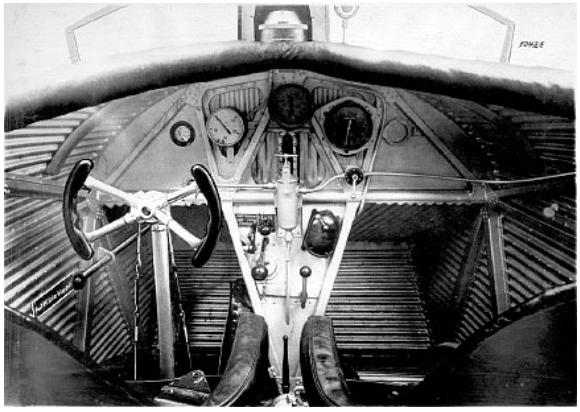
Viel Spass beim Lesen und happy modelling! Bruno

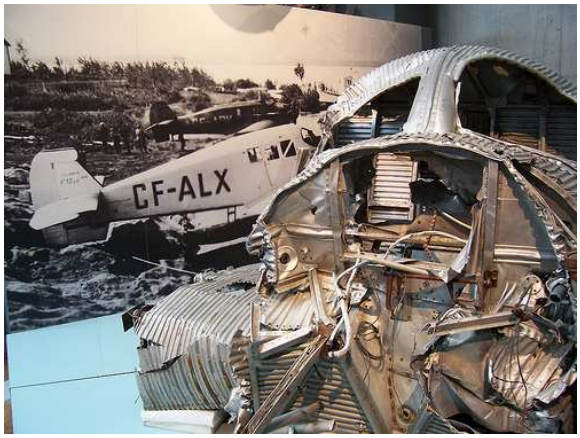
Das Modell wurde aus der Schachtel gebaut und enthält schon Ätzteile. Die Acrylfarben stammen von Gunze Sangyo. Rumpf, Fahrwerk und Höhenleitwerk sind in Basisfarbe lackiert, anschliessend gealtert. (mit aufgehellter und abgedunkelter Basisfarbe). Das Seitenleitwerk erhielt ein preshading und wurde danach weiss gespritzt.



Flügel: das Lozenge Muster besteht aus Decals. Diese wurden nach dem Trocknen mit einer sehr dünnen Lage Rumpfgrau überspritzt um sie aufzuhellen, und danach wurden sie mit „Rothring ACP liquid acrylics“ gealtert. Sämtliche schwarzen Decals wurden ebenfalls mit Grau gebrochen.

The Return of Junkers F 13





Überreste der F 13 „City of Prince George“ aus Canada.

Wenn wir heute gespannt auf die Berichte des Erstflugs eines A380, Boeing Dreamliners oder des SpaceShip Two warten, dann auch darum, weil wir wissen wollen, ob diese Superlativen der Lüfte wirklich fliegen können. Denn selbst fast 110 Jahre nach dem Erstflug der Gebr. Wright stossen Flugzeugbauer immer wieder an ihre Grenzen. Die Luftfahrt birgt nach wie vor viele unkalkulierbare Risiken. In organisatorischer, technischer und finanzieller Hinsicht.

Die Faszination Fliegen bewegt die Menschen auch heute noch. Dabei gerät die Historie manchmal in Vergessenheit: In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelte sich der Flugverkehr rasant. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde ein weltumspannendes Flugverkehrsnetz für Passagier- und Frachtflüge aufgebaut.

Ein Grund, der Welt ein einzigartiges technisches Kulturgut wiederzugeben, die „Urmutter“ aller Verkehrsflugzeuge: eine Junkers F 13.

Dieses 1919 vorgestellte Flugzeug revolutionierte den Flugzeugbau und verdrängte die in Holzbauweise mit Leinen-Bespannung gebauten Flugzeuge. Die F 13 war das erste Ganzmetall-Flugzeug mit geschlossener Passagierkabine. Sie wurde weltweit exportiert und insgesamt 330-mal gebaut.

Der Verein der Freunde Historischer Luftfahrzeuge VFL, der führende Hersteller von Aluminium-und Polycarbonat-Koffern, RIMOWA, die Schweizer JU-AIR und das Deutsche Technikmuseum Berlin initiieren gemeinsam den Wiederaufbau einer flugfähigen Junkers F 13.

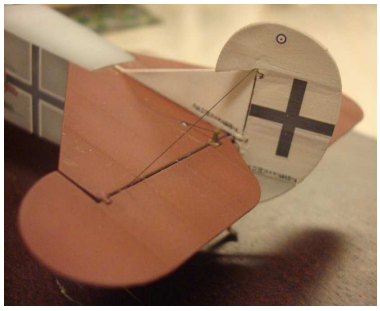
Die ersten Schritte sind getan, der Grundstein für ein Flugzeug aus der Zeit, als Piloten noch Helden waren, ist gelegt. Es gibt zur Zeit keine flugbetriebsbereite Junkers F 13 in der Welt. Von den ehemals 330 gebauten Maschinen befinden sich in den Luftfahrtmuseen dieser Welt noch ca. 5 originale Maschinen. Aus den vorhandenen Resten zweier alter Wracks aus Jemen und Canada soll nun dieses flugtaugliche Exemplar entstehen.

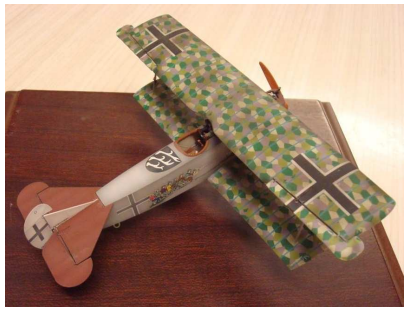
Im Januar 2010 wurde an den ersten Arbeiten angefangen und in den nächsten zwei Jahren soll eine Junkers F 13 komplett flugtauglich wiederhergestellt werden. Der Erstflug ist auf September 2012 geplant.

Weitere Infos unter: http://www.junkers.de, www.sdtb.de/Restaurierung-der-Junkers-F-13, www.vfl-ev.de

Bilder vom März Treff

Propeller: Beige Acryl grundiert und mit Ölfarbe „sienna gebrannt" wurde die Maserung aufgemalt. Die Ölfarbe mit dem Pinsel dick auftragen und dann mit einem sauberen Pinsel die Farbe abtragen, bis die gewünschte Maserung erreicht ist.





Die Verspannung wurde aus gezogenen Giessästen hergestellt. Das Cockpit ist mit wenigen Kabeln ergänzt worden. Der Lederwulst um den Cockpiteinstieg wurde mit Gunze Sangyo Spritzspachtel 500 zusätzlich aufgebaut. Am Schluss bekam das Modell eine Schicht Modelmaster Mattlack als Überzug.

Von Reto wissen wir, dass er seine Leidenschaft dem Schiffsmodellbau verschrieben hat. Dass er uns einen Revell Hunter mit dem neuen PJ-Resinumbausatz in 1/72 mitbringt, hat uns sehr gefreut und ins Staunen gebracht. 3 Monate hat der Bau gedauert und darf sich sehen lassen. Einzig die Steuerknüppel und Scheibenwischer hat er aus Draht nachgebaut. Ansonsten ist alles "out of Box". Die Unterseite ist mit Revell und Humbrol Alu lackiert, die Oberseite mit Gunze Farben. Am Schluss betonte er mit einem Washing die Panellines und legte einen seidenmatten Schutzlack darüber.

Werner zeigte sein Segelflugzeug aus dem Jahr 1938. Die "DFS Meise Olympia" wurde bis Ende der 50er Jahre in England, Österreich, Schweden und Frankreich produziert. Die Konstruktion der Meise war aus Holz mit einem geringen Anteil an Metall für Beschläge und Verstärkungen. Der Rumpf war mit Sperrholz beschichtet, die Flügel und der Rumpf waren eine Gewebe-Sperrholz-Kombination. Das Modell aus Karton ist im Mst. 1:50 gebaut. Die grösste Schwierigkeit war, die Haube aus Projektorfolie nach Schablonen herzustellen. Der Geschwindigkeitsmesser ist aus 2 Zahnstocherspitzen zusammengebaut.

Bilder vom März Treff

Hansueli hat seinen Ferrari 612 Scaglietti fertiggestellt. Das Revell Modell in 1/24 hat den Übernahmen "Bergmann Ferrari". Die Teile passen gut zusammen, ausser das Fahrwerk, das ist etwas klobig geraten. Die Carosserie ist aus weissem Plastik gegossen. Das Interior ist gut detailiert und nach der Lackierung mit Decals verfeinert worden.
Die Lackierung erfolgte zuerst mit mattweiss und danach mit rot von Tamiya. Die Felgen und der Kühlergrill sind schon fertige Chromteile direkt aus dem Bausatz. Die Scheiben und Scheinwerferabdeckungen sind mit Tamiya Craft Bond Water Based Type Leim eingeklebt worden. Für die Rückspiegel verwendete Hansueli Bare Metalfoil.
Den ausführlichen Baubericht findet ihr im Internet unter ipms.ch/galerie.

Last Word

Hallo Freunde

Alle, die Flugzeuge der Schweizer Luftwaffe bauen, kennen das bereits vergriffene Buch „Die Flugzeuge der schweizerischen Fliegertruppe seit 1914". Seit Kurzem und gerade rechtzeitig zu den Feierlichkeiten 100 Jahre Luftfahrt Schweiz sind diese Daten auch auf einer neuen CD mit bisher unveröffentlichten Fotos, farbigen 3-Seitenrissen und allen Flugzeugen bis und mit 2009 sauber aufgelistet. Die CD beinhaltet auch ein Inhaltsverzeichnis, sowie Flugzeuge von Prototypen, die bis anhin nicht vorgestellt wurden. Eine wahre Freude und Fundgrube für alle Aviatikfans der Schweizer Luftwaffe. Der Preis von CHF 60.00 ist zwar recht hoch, in Anbetracht der vielen Fotos und Texte aber sein Geld wert. Ich habe den Kauf jedenfalls nicht bereut. Die CD ist im Fliegermuseum Dübendorf erhältlich.

Happy modelling

Bruno

Armin K. Keller Aegeristr. 19 Baar © akremis